



PK der Neuapostolischen Kirche NRW, 27. Juni 2005

Rede von Armin Brinkmann, Bezirksapostel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste und Glaubensgeschwister!

Gestern, im Gottesdienst im Plenarsaal des Alten Bundestags in Bonn, ordinierte mich Stammapostel Wilhelm Leber in das Amt des Bezirksapostels für die Gebietskirche Nordrhein-Westfalen.

In Demut und Gottesfurcht, aber auch mit Mut und Freude übernehme ich diese neue Aufgabe. Mein Vorsatz ist es, dem dreieinigen Gott zu dienen und für die Mitglieder der Neuapostolischen Kirche hier in NRW und in den betreuten ausländischen Gebieten da zu sein.

Die nordrhein-westfälische Gebietskirche betreut in ihrem Stammland, das mit einigen Ausnahmen ungefähr den Bundeslandgrenzen entspricht, ca. 93.000 Mitglieder in über 500 Gemeinden. Darüber hinaus wird von hier die seelsorgerische und organisatorische Arbeit in etlichen anderen Staaten der Welt koordiniert, in Osteuropa, in der Karibik, in einigen Ländern in Westafrika und in Teilen von Indien sowie in den baltischen Staaten Litauen und Lettland. In diesen Ländern leben rund 300.000 Mitglieder der Neuapostolischen Kirche, die sich in 2.400 Gemeinden zusammenfinden.

Einige Angaben zu meiner Person: Ich bin 56 Jahre alt und seit 34 Jahren mit meiner Frau Brigitte verheiratet. Wir haben drei Kinder im Alter von 24, 25 und 26 Jahren. 1973 habe ich mein erstes Amt in der Neuapostolischen Kirche empfangen.

Zehn Jahre später, am 22. Mai 1983, wurde ich in das Apostelamt ordiniert. Bis dahin arbeitete ich als Bereichsleiter Forschung und Entwicklung in der chemischen Industrie.

In meiner hauptamtlichen Tätigkeit als Apostel habe ich intensiv in der Länder übergreifenden Missionsarbeit im portugiesisch- und englischsprachigen Raum mitgearbeitet. Schwerpunkte waren lusophone Länder, wie Angola, São Tomé e Príncipe und Kap Verde, aber auch das Amazonasgebiet in Brasilien und die in Asien gelegenen Gebiete Macao, Singapur und Osttimor. 1989 gründeten wir erste Gemeinden in Litauen und Lettland und ab 1991 kamen große Gebiete in Fernost-Russland dazu.

Die seelsorgerische und organisatorische Betreuung ausländischer Gebiete durch die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen umfasst nicht nur Gemeindegründungen oder die Beauftragung örtlicher Amtsträger, sondern auch die soziale Tätigkeit in häufig sehr armen Gebieten der so genannten Dritten Welt. Ich freue mich, dass wir in vielen Ländern gute und hilfreiche soziale Projekte realisieren konnten. In Angola betreiben wir ein Krankenhaus und mehrere Schulen. Außerdem haben wir an verschiedenen Stellen im Land medizinische Stationen eingerichtet, ebenso in São Tomé e Príncipe.

Unser Kindergarten, die Vorschule und Grundschule in Sassoeiros bei Lissabon in Portugal erfreuen sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit, wie auch unsere Schule in Kherwara/Indien, wo kürzlich zusätzlich ein Waisenhaus eröffnet wurde. In NRW sind wir ebenfalls im Rahmen unserer Möglichkeiten auf dem sozialen Sektor tätig. In Fröndenberg betreibt die Neuapostolische Kirche ein Altenheim mit Wohneinheiten und Pflegestation. Weitere soziale Projekte sind angedacht.

Ich bin in zwei überregionalen Arbeitsgruppen der Neuapostolischen Kirche tätig. Seit mehr als 18 Jahren betreue ich die Erarbeitung und Herausgabe von Lehrmitteln für unsere Kinder in der Vorsonntagschule, Sonntagschule, dem Religions- und Konfirmandenunterricht.

Vor einigen Jahren wurde ich als Mitglied in eine Arbeitsgruppe gerufen, die sich mit der Aidsproblematik südlich der Sahara beschäftigt. In diesem riesigen Gebiet ist ein hoher Prozentsatz der Bevölkerung HIV-positiv. Es ist unser Bemühen, die Menschen dort zu sensibilisieren, ihnen seelsorgerisch zur Seite zu stehen und die Kranken zu begleiten. Langfristig wollen wir die Bevölkerung durch veränderte Verhaltensmuster vor der tückischen HIV-Infektion besser schützen.

In den mehr als 20 Jahren, in denen ich als Apostel arbeite, war es mir immer ein besonderes Anliegen, mit den Bezirksaposteln, an deren Seite ich arbeiten durfte und die immer Vorbilder für mich waren, eins zu sein. Ich sehe es jetzt als eine vorrangige Aufgabe für die Zukunft, das Einssein mit dem Stammapostel zu pflegen. Gleichermäßen suche ich das Einssein mit den Aposteln, Bischöfen und Amtsträgern. Gemeinsam mit den verantwortlichen Amtsbrüdern will ich mich bemühen, den Mitgliedern der Neuapostolischen Kirche zu dienen, sie zu stärken und ihnen in den vielfältigen Lebenssituationen Halt zu geben.

Ich sehe es als meine wichtigen Aufgaben an,

- den Kreis der Amtsträger und Mitarbeiter zu betreuen und zu fördern;
- geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die vielfältigen Aufgaben der Gemeindegemeinschaft zu integrieren;
- die Jugendlichen und Kinder in den Gemeinden zu verankern und ihnen Antworten auf ihre Lebens- und Glaubensfragen zu geben;
- für alle Mitglieder in gleicher Weise vorbehaltlos und unvoreingenommen ansprechbar zu sein.

Ich bete, dass mir Gott Kraft und Gesundheit gibt, die vielen Aufgaben, die mit diesem neuen Amt verbunden sind, zu erfüllen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Brüdern und Schwestern, denen ich stets offen, informativ und kommunikativ begegnen will.

In den Wochen vor der Amtseinsetzung ist mir viel Wärme, Zuneigung und Unterstützung zuteil geworden. Dafür bin ich meinen Glaubensgeschwistern sehr dankbar.

Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Armin Brinkmann
Dortmund, 27. Juni 2005